

Gut	Das Bauhaus und seine Stätten in Weimar, Dessau und Bernau
Vertragsstaat	Deutschland
Ld-Nr.	729bis
Datum der Einschreibung	1996/2017

Kurzzusammenfassung

Zwischen 1919 und 1933 revolutionierte die zunächst in Weimar und dann in Dessau ansässige Bauhaus-Schule Architektur und Ästhetik in Theorie und Praxis. Die von den Bauhausmeistern (Henry van de Velde, Walter Gropius, Hannes Meyer, Laszlo Moholy-Nagy und Wassily Kandinsky) entworfenen und gestalteten Bauten begründeten die Moderne Bewegung, welche die Architektur weit über das 20. Jahrhundert hinaus maßgeblich prägte. Bestandteile des Guts sind die ehemalige Kunstschule, die Kunstgewerbeschule sowie das Haus am Horn in Weimar, das Bauhausgebäude, die Gruppe der sieben Meisterhäuser und die Laubenganghäuser in Dessau sowie die ADGB-Bundesschule in Bernau. Das Bauhaus steht für das Streben nach einer modernen Architektur durch Nutzung damals zeitgemäßer Materialien (Beton, Stahl, Glas) und Konstruktionsmethoden (Stahlskelettbau, Glasfassaden). Dem Prinzip der Funktion folgend wurde bei der Gestaltung der Gebäude auf traditionelle, historische Repräsentationssymbole verzichtet. In einem konsequenten Abstraktionsprozess wurden die architektonischen Formen – und zwar sowohl die untergliederten Gebäudeteile als auch die einzelnen Konstruktionselemente – auf ihre ursprünglichen, grundlegenden Funktionen reduziert; ihre für die moderne Architektur charakteristische Ausdrucksform ergibt sich aus der Anordnung miteinander verbundener Kuben in einer beziehungsreichen räumlichen Transparenz.

Das Bauhaus war ein Zentrum für neue Ideen und zog daher fortschrittliche Architekten und Künstler an. Die Bauhaus-Schule ist – sowohl für die Lehre als auch für die gestalterische Praxis – weltweit zu einem Symbol für moderne Architektur geworden und untrennbar mit dem Namen Walter Gropius verbunden. Hannes Meyer, sein Nachfolger als Direktor des Bauhauses, setzte die Idee der kollektiven Arbeit an einem Bauprojekt im Rahmen der Ausbildung in der Bauabteilung des Bauhauses um. Die architektonische Qualität, für die diese Gebäude stehen, beruht auf einer wissenschaftlich basierten Entwurfsmethode und einer funktional-ökonomischen Gestaltung mit sozialer Zielsetzung. Das Bauhaus selbst und die anderen von den Bauhausmeistern entworfenen Bauten stehen grundlegend für die klassische Moderne und sind daher bedeutende Zeugnisse des 20. Jahrhunderts. Ihre fortdauernde künstlerische Bedeutung erinnert daran, dass das Projekt der „Moderne mit einem menschlichen Gesicht“, das die zur Verfügung stehenden technischen und intellektuellen Ressourcen nicht destruktiv, sondern zur Schaffung eines menschenwürdigen Lebensraums nutzen wollte, bislang nicht vollendet ist.

Aus diesem Grund sind sie nicht nur bedeutende Denkmäler der Kunst und Kultur, sondern auch der historischen Ideen des 20. Jahrhunderts. Auch wenn die dem Bauhaus innewohnende Philosophie der sozialen Reform am Ende nicht viel mehr als Wunschdenken war, so wurde ihr utopisches Ideal durch ihre architektonische Form doch Realität. Ihre unmittelbare Erfahrbarkeit fasziniert die Menschen noch immer und gehört als Kulturerbe den Völkern aller Nationen.

Kriterium (ii): Die Bauhausbauten in Weimar, Dessau und Bernau sind zentrale Werke der modernen europäischen Kunst und verkörpern ein auf die radikale Erneuerung von Architektur und Design ausgerichtetes avantgardistisches Konzept auf einzigartige und äußerst einflussreiche Weise. Sie zeugen von der aufblühenden Moderne, die hier ihren Anfang nahm und weltweite Wirkung entfaltete.

Kriterium (iv): Das Bauhaus selbst und die anderen von den Bauhausmeistern entworfenen Bauten stehen grundlegend für die klassische Moderne und sind daher bedeutende Zeugnisse des 20. Jahrhunderts. Die Laubenganghäuser in Dessau und die ADGB-Bundesschule sind einzigartige Beispiele für den Anspruch des Bauhauses, die Einheit von Praxis und Lehre herzustellen.

Kriterium (vi): Die Bauhausschule ist das Fundament der Modernen Bewegung, welche die künstlerische und architektonische Theorie und Praxis im 20. Jahrhundert revolutionierte.

Integrität

Das Bauhaus und seine Stätten in Weimar, Dessau und Bernau umfassen alle Elemente, die notwendig sind, um den außergewöhnlichen universellen Wert des Guts zum Ausdruck zu bringen; sie spiegeln die Entwicklung der Moderne wider, die weltweiten Einfluss auf die bildende Kunst, die angewandte Kunst, die Architektur und die Stadtplanung haben sollte. Die sieben Bestandteile haben eine angemessene Größe, sodass der Schutz der Eigenschaften und Prozesse, welche die Bedeutung des Guts vermitteln, gewährleistet ist.

Authentizität

Obwohl die drei Gebäude in Weimar mehrmals umgebaut und in Teilen rekonstruiert wurden, sind sie authentisch (abgesehen von den rekonstruierten Wandmalereien in den beiden Schulen). Trotz der Rekonstruktionsmaßnahmen hat auch das Bauhaus-Gebäude in Dessau sein ursprüngliches Erscheinungsbild und seine Atmosphäre bewahrt, vor allem dank der umfangreichen Restaurierungsarbeiten im Jahr 1976. Die Restaurierungsarbeiten an den Meisterhäusern wurden auf der Grundlage gründlicher Recherchen durchgeführt und erfüllen damit die Bedingungen für Authentizität. Die Laubenganghäuser und die ADGB-Bundesschule haben ihren ursprünglichen Zustand bezüglich Form, Design, Material und Substanz weitgehend bewahrt und sind damit authentische Zeugnisse des einzigartigen architektonischen Vermächtnisses der Bauabteilung des Bauhauses.

Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung

Die ehemalige Kunstschule, die Kunstgewerbeschule und das Haus am Horn in Weimar sind durch die Eintragung in das Denkmalregister des Freistaates Thüringen als einzigartige historische Denkmäler gemäß dem Thüringer Gesetz zur Pflege und zum Schutz der Kulturdenkmale vom 7. Januar 1992 geschützt. Das Bauhaus, die Meisterhäuser und die Laubenganghäuser sind im entsprechenden Register des Landes Sachsen-Anhalt (Denkmalschutzgesetz vom 21. Oktober 1991) eingetragen. Die ADGB-Bundesschule ist in die Denkmalliste des Landes Brandenburg eingetragen und daher durch das Gesetz über den Schutz und die Pflege der

Denkmale vom 22. Juli 1991 geschützt. Das Bauhaus-Gebäude und die Meisterhäuser werden von der öffentlich-rechtlichen Stiftung Bauhaus Dessau genutzt. In Weimar, Dessau und Bernau wird durch den Status als eingetragenes Denkmal gewährleistet, dass die Anforderungen des Denkmalschutzes in jedweder Regionalplanung berücksichtigt werden. Außerdem wurde eine Pufferzone als Denkmalsbereich zum Schutz des Welterbeguts ausgewiesen.

Die Gesamtzuständigkeit für die Denkmäler in Weimar liegt bei der Staatskanzlei des Freistaates Thüringen, in Dessau beim Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt und in Bernau beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg; sie alle werden über ihre jeweiligen Landesdenkmalämter tätig.

Das unmittelbare Management obliegt den jeweils zuständigen Landes- und Kommunalbehörden, die auf der Grundlage der jeweiligen Schutzbestimmungen arbeiten. In Dessau werden das Bauhaus selbst und die Meisterhäuser von der Stiftung Bauhaus Dessau verwaltet. Durch die jeweiligen Denkmalschutzgesetze der Länder werden Erhalt und Instandhaltung der Objekte sichergestellt sowie Zuständigkeits- und Handlungsbereiche geregelt. Aufgrund der weitgehend identischen Ziele, Bestimmungen und Grundsätze dieser Rechtsakte wird eine einheitliche Rechtsgrundlage für das Management der Bestandteile der verschiedenen Stätten geschaffen. Eine Lenkungsgruppe aus Vertretern der Eigentümer und der beteiligten Behörden fungiert als Kommunikationsplattform und koordiniert übergreifende Aktivitäten im Hinblick auf die Einhaltung des Welterbeübereinkommens oder die Erforschung und Präsentation des Welterbes.